Datum: 29.11.2017

bauwirtschaft

Schweizer Bauwirtschaft
8042 Zürich
044/ 258 83 33
www.schweizerbauwirtschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'049
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 21
Fläche: 50'151 mm²

Auftrag: 3006262
Themen-Nr.: 690.021

Referenz: 67637250
Ausschnitt Seite: 1/2

GELIEBTE UND GEHASSTE REGELN REGLEMENTIERT UND ZUGENÄHT

Vor allem Infrastrukturbauer stehen vor der Frage, wie viel Reglementierung es braucht. Diskutiert wird diese Frage an der Infra-Tagung am 25. Januar 2018 im KKL Luzern.

Das moderne Leben ist ein reguliertes Leben. Verbote und Gebote begleiten uns auf Schritt und Tritt. Besonders hoch scheint die Menge an Vorschriften in der Bauwirtschaft zu sein. Da den Überblick zu behalten, ist längst nicht mehr möglich. Verflixt und zugenäht, schon wieder eine neue Verordnung, eine weitere Ausnahmeregelung, eine besondere Bestimmung oder eine zusätzliche Kontrollinstanz!

Alles in Butter bei der Infrastrukturpolitik?

Mit FABI und NAF verfügt der Bund über zwei ausgezeichnete Instrumente zur Finanzierung und Planung der wichtigsten Infrastrukturnetze. Ist nun alles ausdiskutiert und geregelt? Haben wir alles erreicht, was es in der Politik der Verkehrsinfrastrukturen zu erreichen gibt? Nein, sagt Toni Eder, Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK. Er wird an der Infra-Tagung erklären, warum mit den beiden Fonds vieles, aber längst nicht alles geregelt ist und welche Herausforderungen bleiben.

Hört auf mit Preiswettbewerben!

Eine der grössten Herausforderungen der Bauunternehmen im Infrastrukturbau ist der zunehmende Margendruck. Für eine Branche ist das mittelfristig fatal. Selbst bei hohem Bauvolumen und vollen Auftragsbüchern dreht sich die Preisspirale munter nach unten. Angetrieben wird dieser Trend durch den faktisch reinen Preiswettbewerb, der im öffentlichen Beschaffungswesen heute Realität ist. Das müsste nicht so sein, meint Bundesverwaltungsrichter Marc Steiner, denn das geltende Vergaberecht bekenne sich klar zum Qualitätswettbewerb. Das Problem liegt seiner Meinung nach bei der Vergabekultur mancher Auftraggeber, die schwergewichtig auf den Preiswettbewerb abzielt. Schon heute wollen einige Bauherren mehr als nur das kurzfristige, preisliche Optimum. Wichtig ist ihnen eine gesamtheitliche Betrachtungsweise. Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Um nachhaltiges Bauen bemüht ist auch Dominik Zaugg, Stand-

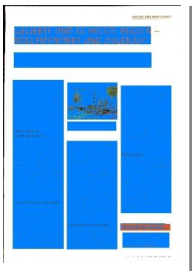
Wie viele Regeln braucht der Infrastrukturbau, diese Frage wird an der Infra-Tagung diskutiert.
Foto: Susanna Vanek

Datum: 29.11.2017

bauwirtschaft

Schweizer Bauwirtschaft
8042 Zürich
044/ 258 83 33
www.schweizerbauwirtschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 6'049
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 21
Fläche: 50'151 mm²

Auftrag: 3006262
Themen-Nr.: 690.021

Referenz: 67637250
Ausschnitt Seite: 2/2

ortarchitekt der F. Hoffmann-La Roche AG und Vorstandsmitglied des Netzwerks Nachhaltiges Bauen Schweiz. Dass Nachhaltigkeit mehr als eine leere Worthülse ist und weshalb nachhaltiges Bauen allen Beteiligten nützt, zeigt er an der Infra-Tagung auf.

Gute und gut gemeinte Regeln

Die KBOB vereint die grössten öffentlichen Bauherren und definiert mit, welche Standards und Regeln beim Infrastrukturbau zu gelten haben. Für ihren Vorsitzenden Pierre Broye sollen Regeln vor allem das effiziente Arbeiten von öffentlichen Bauherren und der Bauwirtschaft ermöglichen. Das zu erreichen, sei eine grosse Herausforderung. Als Vertreter der mächtigsten Bauherren verlangt auch er mehr Zurückhaltung beim Aufstellen von Regeln.

Rund 1500 Jahre Erfahrung mit Regeln hat der Benediktinerorden und das Kloster Einsiedeln. Dass Regeln wichtig, aber nicht alles sind, weiss natürlich auch Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln. Manchmal brauche es Ausnahmen oder Sonderregeln. Was heisst das konkret und welcher Schluss lässt sich daraus für den Infrastrukturbau ziehen?

Die Infra-Tagung

Die Infra-Tagung, das wichtigste Branchentreffen des Schweizer Infrastrukturbaus, vereint jedes Jahr rund 800 Teilnehmende im KKL Luzern. Politiker, Bauherren, Planer und Bauunternehmer diskutieren über aktuelle infrastruktur- und verkehrspolitische Themen und tauschen sich über die neuesten technischen Entwicklungen aus. Die Veranstaltung hat sich über die Jahre als wichtigster Treffpunkt der Branche etabliert. Jeweils Anfang Februar findet in Lausanne die Infra-Tagung für die Westschweiz statt.

Tina Grob

Information und Anmeldung

Die Infra-Tagung findet am Donnerstag, 25. Januar 2018, im Kultur- und Kongresszentrum KKL in Luzern statt.
www.infra-suisse.ch/tagung

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch